

eISBN 978-3-649-63102-6

©2018 Coppenrath Verlag GmbH & Co. KG,  
Hafenweg 30, 48155 Münster  
Alle Rechte vorbehalten, auch auszugsweise  
Text: Patricia Schröder  
Illustrationen: Sabine Rothmund  
Lektorat: Maren Jessen  
Satz: Helene Hillebrand

[www.coppenrath.de](http://www.coppenrath.de)

„Oje, nicht **DAS** wieder“, raunt Penny und sieht sich panisch nach einem Versteck um.

„Ich erwarte Besuch, musst du wissen“, sagt Frau Hufstedt.

Echt? **Muss** ich das?

**\*KRATZ-AM-KOPF\***

„Es ist bereits alles vorbereitet“, erklärt sie. **\*PROTZ-UND-PRAHL\*** „Ein Kessel Hühnersuppe **\*POOOCK\_POECK\_POECK\_POECK\_POOOCK\*** zum Mittag. Eine Schwarzwälder-ohne-Kirschen-Torte zum Kaffee und **würschtel Salat** zum Abendbrot“, plappert Frau Hufstedt munter weiter.



„Außerdem habe ich zwei Stockbetten aus massivem Eichenholz gekauft. Herlinde und Pollygunde schlafen oben, Tusnelda und Fürchtegottine unten.“

Wie interessant! **\*GÄHN\***

„Da sind sie ja endlich!“, ruft Frau Hufstedt. **\*JUBEL\*** Nur einen Atemzug später

**\*KEUCH\*** kommen **4** weitere Frau Hufstedts um die Ecke getraht. Sie

alle tragen Korksandalen, bunte Sommerkleider **\*FLATTER\*** und riesige Strohhüte.

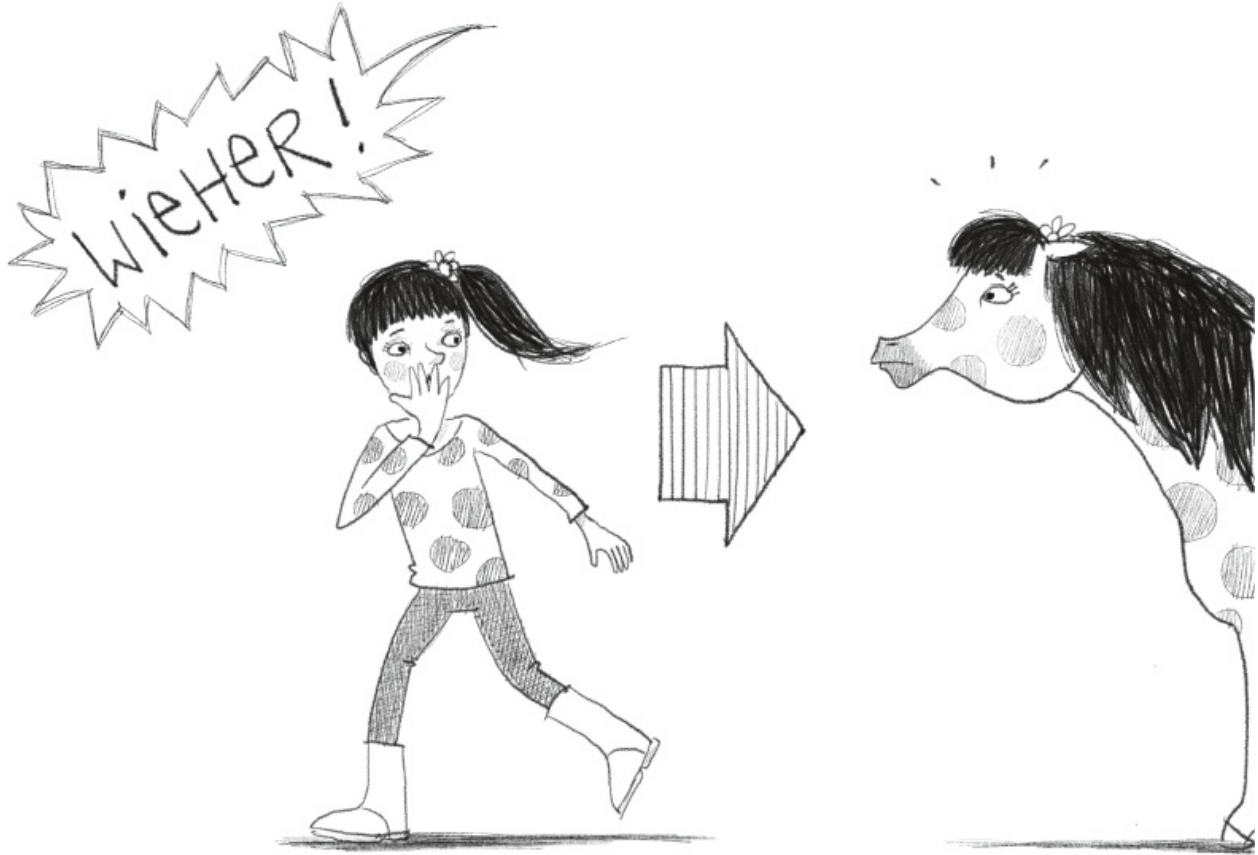


„Huhuuu, Klothildaaa!“, jodeln sie im Chor. „Hier sind wiir!“


Sie winken und lachen **\*JIE-HAAA\*** und Frau Hufstedt (*das Original im Erdgeschoss*) wiehert fröhlich mit.

**→ SCHOCK ←**





Aus dem Augenwinkel sehe ich, wie Penny sich im Wegrennen in ein **Pony** verwandelt.

Vor Schreck bleibt mir fast das  stehen.

Frau Hufstedt (*das Original*) verschwindet vom Fenster. Kurz darauf ertönt der Türsummer. Die vier *Frau-Hufstedt-Kopien* traben an mir vorbei und tauchen nacheinander im Treppenflur ab.

Da ertönt hinter mir im Gebüsch vor unserem ein leises Rascheln. Hastig wirbele ich herum.



\*SAUS\*

„Penny?“, wispere ich und biege vorsichtig ein paar Zweige auseinander. „Bist du da drin?“

Keine Antwort.

Plötzlich stieß eine rabenschwarze Katze aus dem Beet hervor, flüchtet über den Kinderspielplatz \*FLITZ-UND-WETZ\* und hält auf den gegenüberliegenden Wohnblock zu.



Im selben Augenblick bemerke ich einen weißen **Ponyhintern**, der mit schwingendem schwarzem Schweif in der Tür neben dem Pralinengeschäft verschwindet. Hoffentlich haben die fünf Hufsteds Pennys

**Verwandlung** nicht mitbekommen, denke ich voller Sorge und setze mich langsam in Bewegung. Zwanzig Minuten später sitze ich im Bus. Erst da erinnert mich mein *oberschlaues* Gehirn daran, dass heute die erste Stunde ausfällt. Außerdem starren mich alle Leute ganz komisch an.

\*GLOTZ\*

Na egal! Hauptsache, Penny konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen.



„Wie siehst du denn aus?“, *pflaumt* (*apfelt, kirscht, pfirsicht ...*) Moppie mich an.

Sie steht vor dem Haupteingang unserer Schule und hat einen **Basketball** auf dem Kopf.

„Du lieber Himmel!“, rufe ich entsetzt. „Du hast dich aber ganz schön **doll**

gestoßen.“



Für einen Moment vergesse ich sogar meine Sorge um Penny.  
Moppie nickt eifrig.

„Ich bin die ganze Nacht ohnmächtig gewesen“, verkündet sie stolz.

**\*SCHMÜCK-AUS-UND-ÜBERTREIB\***

„Meine Güte, Moppie“, sage ich. „Du könntest eine Gehirnerschütterung haben.  
Bist du schon beim Arzt gewesen?“



Meine Freundin schüttelt den Kopf.

(Mitsamt dem Basketball darauf. **\*VOLL GRUSELIG\***)

„Papi hat gemeint, das brauche ich nicht, weil mein Gehirn so voll süüüß winzig ist.“



„Und wieso kann ein kleines süßes Gehirn nicht erschüttert werden?“, entgegne ich. **\*STAUN\***

Moppie tippt sich an die Stirn.